

Bürger scheuen politisches Engagement

UMFRAGE Beim BaWü-Check zeigen Menschen Interesse an Lokalpolitik, wollen sich selbst aber nicht als Kandidaten aufstellen lassen

Von unserem Redakteur Jürgen Paul

Die Stimmung in der baden-württembergischen Bevölkerung ist weiterhin nicht gut. Noch nicht einmal jeder Dritte (30 Prozent) sieht den kommenden zwölf Monaten optimistisch entgegen. Das ist ein Ergebnis des aktuellen BaWü-Checks der baden-württembergischen Tageszeitungen. Im Auftrag der Verlage im Südwesten hat das Institut für Demoskopie Allensbach eine repräsentative Umfrage im Land durchgeführt. Demnach blicken 29 Prozent der Bürger der nahen Zukunft mit Skepsis entgegen, 26 Prozent sogar mit Befürchtungen. Damit ist die Stimmung in Baden-Württemberg



ähnlich gedrückt wie bei der letzten Umfrage vor drei Monaten.

Alter Bei der Beurteilung der Zukunft unterscheiden sich die Antworten nach dem Alter der Befragten. Sowohl die unter 30-Jährige als auch die 30- bis 44-Jährigen sind deutlich optimistischer eingestellt als die 45-Jährigen und die Älteren. „Generell ist Zukunftsoptimismus in der Regel altersabhängig“, schreiben die Allensbacher Forscher. Zurzeit sei diese Tendenz aber besonders ausgeprägt.

Absichten Der Schwerpunkt des BaWü-Checks lag dieses Mal auf der Kommunalwahl am 9. Juni. Eine große Mehrheit der Befragten (83 Prozent) gab an, ganz sicher oder wahrscheinlich an der Wahl teilnehmen zu wollen.

Von einer sehr hohen Wahlbeteiligung gehen die Demoskopien aber trotz dieser Werte nicht aus. Denn viele Bürger wollen sich in Umfragen nicht dazu bekennen, nicht wählen zu gehen. Zudem beschäftigen sich die Bürger erfahrungsgemäß erst kurz vor dem Urnengang mit der Wahl, „so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine belastbare Prognose für die Beteiligung wie für die Richtung der Wahlentscheidung möglich ist“, schreiben die Forscher. Sie rechnen damit, dass die Wahlbeteiligung wie bei der letzten Kommunalwahl 2019 bei 59 Prozent liegen wird.

Meinung der Bevölkerung

Alle Angaben in Prozent

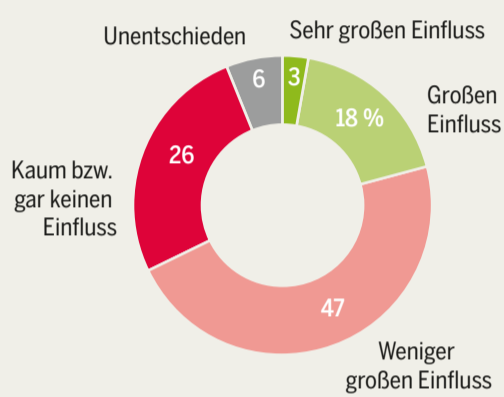
Inhalte wichtig

Frage: „Was spielt für Ihre Wahlentscheidung vor allem eine Rolle, worauf achten Sie da?“



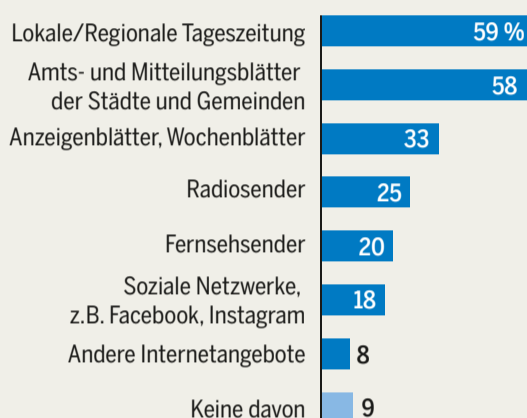
Wenig Einfluss

Frage: „Wie ist Ihr Eindruck: Wie viel Einfluss hat man als Bürger auf das, was am Ort geschieht?“



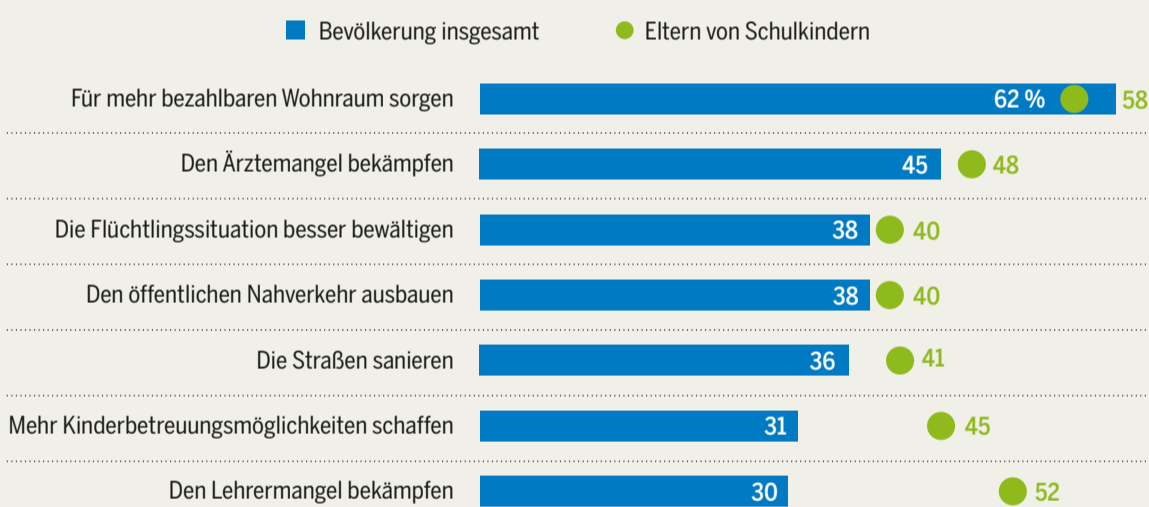
Glaubwürdigkeit von Informationsquellen

Frage: „Welche Informationsquellen halten Sie generell für vertrauenswürdig, wenn es um das Geschehen in Ihrem Wohnort, in Ihrer unmittelbaren Umgebung geht?“



Die lokale Agenda der Bürger

Frage: „Wenn Sie einmal an Ihre Stadt bzw. Gemeinde denken: Worum müssten sich Politik und Verwaltung bei Ihnen vor Ort vor allem kümmern?“



HSt-Graphic, Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6176/VI, Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre

Land gibt bis zu 248 Millionen Euro für Kliniken

STUTT GART Das Land Baden-Württemberg fördert den Neubau oder den Umbau von zwölf Krankenhäusern in Baden-Württemberg mit bis zu 248 Millionen Euro. Das Kabinett habe das Jahresprogramm zum Krankenhausbau beschlossen, teilte die Landesregierung in Stuttgart mit. Damit Sorge man für eine moderne und zukunftssichere Krankenhausstruktur, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann. „Dazu gehören große Umbau- und Neubaumaßnahmen genauso wie kleinere Umstrukturierungen“, sagte der Grünen-Politiker.

Die größte Summe hat mit rund 141 Millionen Euro die GRN-Klinik in Sinsheim für den Neubau eines Funktionsbaus sowie die Neuausrichtung der Energiezentrale und der Kälteanlage angemeldet. Für den Neubau des Flugfeldklinikums in Böblingen wurden 71 Millionen Euro beantragt, für den Neubau eines Gebäudes am Klinikum Tuttlingen rund 50 Millionen Euro. dpa

Kurz notiert

Einigung bei Nationalpark

SEEBACH Die Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald ist in greifbare Nähe gerückt: Das Land Baden-Württemberg und die Waldgenossenschaft Murgschifferschaft haben sich schriftlich darauf verständigt, dafür 2900 Hektar Flächen der Murgschifferschaft gegen Flächen aus dem Staatswald zu tauschen. Mit diesen Gebieten könnten die zwei bisher getrennten Teile des Nationalparks verbunden werden, sagte ein Sprecher des Umweltministeriums. Der genaue Verlauf des Verbindungskorridors muss noch mit den betroffenen Gemeinden abgestimmt werden. dpa

Unfall mit Pferdeanhänger

FICHTENAU Eine starke Windböe hat einen von einem Auto gezogenen Pferdeanhänger in Fichtenau im Landkreis Schwäbisch Hall erfasst, wodurch das Gespann auf die Geleise abgekommen ist. Laut Polizei kam es dabei am Dienstagabend zum Zusammenstoß mit einem anderen Auto. Die 28 Jahre alte Fahrerin des entgegenkommenden Wagens wurde schwer verletzt, der 23-jährige Fahrer des Gespanns leicht. Ein Pferd, das sich im Anhänger befand, blieb nach ersten Erkenntnissen unverletzt. Die Polizei schätzt den Schaden auf 105 000 Euro. dpa

Das Image der Kommunalpolitik wird grundsätzlich positiv bewertet. Mehr als die Hälfte der Befragten (56 Prozent) finden es toll, wenn sich Menschen für ihre Gemeinde engagieren. Und gut jeder Dritte (34 Prozent) findet, dass Kommunalpolitik nicht so stark von Parteipolitik bestimmt wird, sondern oft überparteiliche Kompromisse gefunden werden.

Kritik Allerdings zeigten sich nur 27 Prozent insgesamt zufrieden mit ihren Kommunalpolitikern. Dagegen ist jeder Dritte der Meinung, dass es in der Kommunalpolitik viele Wichtigtuer gibt. Und mehr als jeder Fünfte (22 Prozent) glaubt, dass in der Kommunalpolitik häufig heimlich Absprachen getroffen würden. 14 Prozent sind der Ansicht, dass man als Kommunalpolitiker keinen Einfluss hat.

Gering ausgeprägt ist das Interesse der Baden-Württemberger, sich selbst kommunalpolitisch zu engagieren. Nur drei Prozent der Befragten haben sich demnach schon einmal als Kandidat aufstellen lassen. Neun Prozent haben schon einmal konkret darüber nachgedacht, für 13 Prozent käme eine Aufstellung grundsätzlich in Frage. Für mehr als zwei Drittel (68 Prozent) kommt ein Engagement in der Kommunalpolitik dagegen nicht in Frage. Bemerkenswert: Bei den Frauen ist die Abneigung gegen kommunalpolitische Arbeit mit 76 Prozent deutlich größer als bei den Männern mit 60 Prozent.

Wichtige Medien Für die Beschäftigung mit der Kommunalpolitik spielen Medien für die Bürger in Baden-Württemberg eine wichtige Rolle. 82 Prozent der Befragten sagten, dass die ausführliche Berichterstattung über das lokale Geschehen sehr wichtig oder wichtig ist. Nur zwei Prozent finden das unwichtig.

Das Vertrauen der Bürger in die regionale Tagespresse ist groß. So sagt eine klare Mehrheit (59 Prozent), dass sie die lokale oder regionale Tageszeitung generell für vertrauenswürdig halten, wenn es um das Geschehen im Wohnort geht. Fast genauso viele Bürger (58 Prozent) informieren sich vor allem über ihre lokale oder regionale Tageszeitung über das kommunalpolitische Geschehen vor Ort. Radio und Fernsehen nutzen mit 21 Prozent beziehungsweise 16 Prozent deutlich weniger Bürger.

NACHRICHTEN KINDErLEICHT

HALLO KINDER!

Heute stelle ich euch ein wildes Raubtier vor, mit dem alle frischgebackenen Zeitungsleser schon manchen Kampf ausgefochten haben: den Papiertiger.

Den kennt ihr nicht? Oh, ich glaube doch. Zumindest würde es mich sehr wundern, wenn ihr in den ersten Tagen von Zig beim Zeitunglesen im Unterricht nicht schon Bekanntheit mit ihm gemacht hättet.

Das viele Papier ist schließlich nicht zusammengeklebt wie bei einem Buch. Die großen Seiten liegen nur lose zusammen und fallen beim Umblättern leicht auseinander. Wenn das passiert, dann ist der Papiertiger los – und kaum wieder einzufangen!

Aber zum Glück gibt's ja mich, das Stimmchen. Ich erkläre euch,



Praktisch: Zeitung mit Klemmleiste. Foto: Andreas Tschürtz

Derzeit nehmen 140 vierte Klassen in der Stadt und im Landkreis Heilbronn sowie in Hohenlohe am Projekt Zeitung in der Grundschule teil. Sie erhalten sechs Wochen lang täglich die Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung oder Kraichgau Stimme.

wie ihr das widerspenstige Kätzchen bändigt.

Wir bändigen den Papiertiger

Da gibt es nämlich verschiedene Methoden. Eine sehr alte zeigt euch das Foto links: ein **Zeitungshalter**. Beim Friseur oder im Café sieht man den manchmal noch. Er besteht aus zwei Holzleisten, zwischen die man die Zeitung legt. Mit zwei Flügelschrauben werden die Leisten fest zusammengepresst – schon ist der Papiertiger gebändigt und kann nicht mehr ausbüchsen. Profi-Zeitungsleser greifen zu einem anderen Trick: Sie zerlegen das viele Papier in vier dün-

ne Stapel. Das geht ganz leicht. Denn so wie ein echter Tiger aus Kopf, Bauch, Schwanz und Beinen besteht, so besteht auch der Papiertiger aus vier leicht zu unterscheidenden Teilen:

- Der erste Teil der Zeitung beschäftigt sich mit Politik und Nachrichten aus unserem Bundesland Baden-Württemberg und der ganzen Welt. Die erste Seite dieses Teils heißt „**Titelseite**“. Sie hat oben einen blauen Balken, in dem der Name der Zeitung steht: **Heilbronner**



Foto: hars-j.kahlbach.de

Stimme, Hohenloher Zeitung oder Kraichgau Stimme.

- Im nächsten Teil geht es um alles, was mit Geld zu tun hat: Einkaufen, Aktien, Industrie, Wohnen und viele andere Themen, die für Erwachsene wichtig sind. Auf der ersten Seite dieses Teils, wir sagen zu ihr „**Aufschlagseite**“, steht oben in goldenen Buchstaben **Service**.
- Der dritte Teil, in den sich die Zeitung zerlegen lässt, beschäftigt sich mit **Sport**. Was das ist, wisst ihr ja.
- Auf den letzten Seiten der Zeitung findet ihr das, was bei uns in der Region wichtig ist. Aber das habt ihr sicher schon selbst herausgefunden. Diese Seiten nennt man den „**Lokalteil**“ oder auch „**Regionalteil**“. Auf der Aufschlagseite steht **Region**.

Manche wischen

Seit ein paar Jahren gibt es für Zeitungsleser eine weitere Möglichkeit, dem Papiertiger aus dem

Weg zu gehen: Sie lesen die Zeitung am Computer. Die digitale Zeitung heißt **E-Paper**. Alles ist wie in der Papierzeitung, nur blättert man keine Seiten um, sondern wischt mit dem Finger vor und zurück.

Rascheln wie der Papiertiger kann die Computerzeitung natürlich nicht. Und ihr könnt aus dem E-Paper keine Buchstaben, Fotos und Artikel ausschneiden, kein Pappmaché herstellen und auch keine Kostüme, lustigen Figuren, Hocker oder Brücken daraus basteln. Da ist mir ein gezähmter Tiger lieber.

Apropos: Vielleicht könnt ihr ja im Kunstunterricht oder zu Hause einen Zeitungshalter bauen? Das ist nicht schwer und macht Spaß!

Macht's gut! Nächsten Dienstag schreibe ich euch hier wieder.

EVER STIMMCHEN